

Und beide werden eins gar bald,
130. Der Hutten sei die fremde Manns-gestalt.

- Indessen kommt die Essenszeit,
Der Wirt die Speisen macht bereit,
Der Luther-Hutten ladet ein
Die Jungen, seine Gäst' zu sein.
135. Die lassen sich's nicht zweimal sagen,
Denn hungrig worden war der Magen;
Doch hungert wahrlich sie noch mehr
Nach all der guten, feinen Lehr',
Die ihnen zu der Seelen Heil
140. Soll werden über Tisch zu teil.
Und ob der Wirt auch auf das beste
Mit Speis' und Trant bedient die Gäste,
Sie achten nicht des Koches Kunst;
Verdampfen muß der Schüssel Dunst
145. Umsonst; nur Ohr und Herz allein,
Die wollen heut gesättigt sein.

- Und weiter spricht der Reiter nun:
„Jetzt müßt ihr eins Bescheid mir thun.
Fort mit dem Bier! Der Schweizermagen
150. Kann besser ein Glas Wein vertragen.
Herr Wirt, gebt Wein!“ Gesagt, gethan.
„Wohlauf, ihr Jungen! stohet an!
So lasset denn den Hutten leben,
Meint' halb den Luther auch daneben,
155. Und kommt nach Wittenberg ihr 'nein,
So grüßet mir Philippum*) sein
Und Doktor Schurfen**), den Juristen,
Samt allen andern guten Christen!“

- Die Schweizer seh'n den Reitersmann
160. Mit doppelt großen Augen an:
„Nun wird er uns doch sagen müssen,
Von wem wir soll'n die Leute grüßen?“
Der aber sagt es gleichwohl nicht.
„Habt ihr den Gruß nur ausgericht'
165. Von dem, der kommt, so werden sie's versteh'n.
Lebt wohl, ihr Herrn, auf Wiederseh'n!“ —
Das war des Reiters letztes Wort;
Des andern Morgens war er fort.

Kud. Gagenbach.

76. Der Bauernkrieg.

Nach Dav. Müller, Geschichte des deutschen Volkes. 1880.

Luthers reformatorisches Werk wurde nicht nur durch die fanatischen Gegner, sondern auch durch übereifrige, irreführende Anhänger in Frage gestellt. Noch während er auf der Wartburg war, kamen die „Zwickauer Propheten“ nach Witten-

*) Philipp Melancthon, Luthers Freund und Mitarbeiter (1497—1560).

***) Berühmter Rechtsgelehrter zu Wittenberg, der Luthern 1521 nach Worms begleitete.